

Informationsveranstaltung am 14.09.2016 zur finanziellen Situation in Inden  
Kommentar von Ratsmitglied Josef Johann Schmitz

Die Info – Veranstaltung - ist keine Veranstaltung des Gemeinderates, sondern eine Veranstaltung des Bürgermeisters. Es gibt zur Veranstaltung keinen Ratsbeschluss. Mit den Fraktionen von CDU, SPD und Bündnis 90/ Die Grünen wurde der Termin nicht abgestimmt. Der Ablauf, die Inhalte und auch die Teilnehmer wurden im Vorfeld nicht besprochen. Es handelt sich hier um eine reine Veranstaltung des Bürgermeisters, was insbesondere aus der Gestaltung des Flyers zu entnehmen ist. Wenn 25 % der Fläche genutzt werden, um sich persönlich mit Bild vorzustellen, dann weiß jeder Mensch, wie er die Einladung zu werten hat. Es ist mehr oder weniger eine Werbeveranstaltung für den Bürgermeister, um sich wiederum erneut (als „Monarch“) in der Außendarstellung zu präsentieren.

Jemand, der als Bürgermeister die Bürgerinnen und Bürger schockieren will, so Presseberichte vor den Sommerferien, ist völlig fehl am Platze. Im Übrigen ist es bei der beschriebenen Finanzlage völlig unangemessen, für die heutige Veranstaltung mit teuren Flyern einzuladen. Eine Mitteilung im amtlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde Inden hätte vollkommen ausgereicht. Eine Moderatorin zu verpflichten geht sicherlich nicht kostenlos. Es zeigt welche Haltung der Bürgermeister einnimmt: **Wasser predigen aber selbst Wein trinken.**

Die Faktenlage zum Verlauf der Beratungen um die finanzielle Situation in der Gemeinde Inden haben und werden wir weiter im Mitteilungsblatt veröffentlichen. Jede/r Bürger/in kann also nachvollziehen, wie die Beratungen seit dem Amtsantritt des Bürgermeisters am 21.10.2015 abgelaufen sind. Insbesondere wurden keine rechtzeitigen Entscheidungen durch die Politik im Gemeinderat verhindert.

Zur Verantwortung von Bürgermeister und Verwaltung einerseits und Gemeinderat sowie Ausschüssen andererseits zum Abschluss noch folgende Anmerkung:  
Aufgrund gesetzlicher Vorgaben stellt der Kämmerer in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen der Gemeindeverwaltung den Haushalt auf und der Bürgermeister stellt ihn fest. Nach Aufstellung und Feststellung wird der Haushalt vom Bürgermeister dem Gemeinderat zugeleitet, damit danach ohne Zeitdruck der Rat mit seinen Ausschüssen den Haushaltsplan beraten und Entscheidungen treffen kann, die wir als verantwortliche Politiker in den vergangenen Jahren immer im Interesse aller getroffen haben. Grundlagen hierfür waren immer nachvollziehbare und belastbare Zahlen. Solche gravierenden Mängel wie im Nachtragshaushaltsplan vom Bürgermeister kannten wir bisher in Inden nicht. Ziel der verantwortlichen Politiker war dabei immer eine eigenverantwortliche Entscheidung im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung treffen zu können. Einen Sparkommissar der Kommunalaufsicht hat Inden bisher nicht benötigt und den gilt es auch weiterhin zu verhindern. Wir möchten als Rat der Gemeinde Inden weiterhin im Rahmen der kommunalen Selbstverantwortung Entscheidungen treffen können. Grundlage hierfür sind allerdings belastbare Zahlen, die der Kämmerer und Bürgermeister dem Rat vorzulegen haben. Es ist eine Bringschuld und keinesfalls eine Holschuld der Politik.

Abschließende Bemerkung: Die Monarchie ist mit der Wahl von Bürgermeister Langefeld im Oktober 2015 in Inden **nicht** eingeführt worden. Es gelten noch immer die demokratischen Grundregeln. Das heißt, die Mehrheit im Gemeinderat trifft Entscheidungen und diese sind dann vom Bürgermeister und der Verwaltung umzusetzen. Eine Schocktherapie ist hier völlig fehl am Platze, sondern wir als verantwortliche Politiker in den Fraktionen

SPD, CDU und Bündnis 90/ Die Grünen arbeiten in Inden seit vielen Jahren für das Gemeinwohl.

Wir haben immer eine seriöse und transparente Finanzpolitik gemacht. Wir wollen in voller Akzeptanz aller Wahlergebnisse eine sachliche Arbeit leisten wie es die Gemeindeordnung vorsieht und nicht nach dem Wunschdenken der UDB und des Bürgermeisters. Im Übrigen brauchen wir keine Haushaltsreden umzuschreiben, wie es jetzt UDB und Bürgermeister tun müssen.

Die gemachten Ideen, Hinweise und Anregungen werden wir mit in unsere zukünftigen Haushaltsberatungen einfließen lassen.